



KONZEPT UND ORGANISATION:

Herbert Karner (ÖAW Wien) und Martina Stercken (Universität Zürich)

VERANSTALTER:

Forschungsbereich Kunstgeschichte des Instituts zur Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und
Historisches Seminar und Zentrum für Historische Mediologie der Universität Zürich

KONTAKT:

kunstgeschichte@oeaw.ac.at

ANMELDUNG BIS ZUM 25.01.2022 UNTER: kunstgeschichte@oeaw.ac.at

Der Zoom-Link wird zeitnah verschickt!

Bild: J. Haselberg / Ch. Zell, Wanderkarte des Türkenzugs nach Wien 1529 (Holkham Hall), Detail

WORKSHOP

HERRSCHAFT KARTIEREN SCHRIFTBILDLICHE DARSTELLUNGEN DER HABSBURGISCHEN LANDE IM ZEITALTER DES HUMANISMUS

PROGRAMM, 28. JÄNNER 2022

Seit einiger Zeit werden Karten als hybride Ordnung von Wissen in den Kontext der bildlichen und schriftlichen Überlieferung ihrer Zeit gestellt und als Visualisierung, Konstitution und Aneignung von Raum erschlossen. Zugleich ist die Frage nach der politischen Bedeutung kartographischer Darstellungen in den Vordergrund gerückt. Damit wird nicht nur die Produktion von Karten in Machtzentren zum Thema gemacht, sondern auch ihre Rolle bei der Inszenierung von Machthabern und die vielfältigen Formen, in denen politische Ansprüche und Vorstellungen auf der Kartenoberfläche verortet werden.

In diesen Kontexten steht der Workshop. Er befasst sich in interdisziplinärer Perspektive erstmals systematischer mit kartographischen Konzeptionen der Raumherrschaft Habsburgs im 16. und 17. Jahrhundert. Damit gilt die Veranstaltung einer Zeit, die durch den beeindruckenden, allerdings immer wieder (namentlich durch die Osmanen) in Frage gestellten Herrschaftsausbau der Habsburger und gleichzeitig durch eine Kartographie charakterisiert ist, die Bildlichkeit und Schriftelemente mit der Kartierung räumlicher Verhältnisse kombiniert. Wie die Karten dieser Zeit angelegt sind, um dem Ausmaß und der Qualität habsburgischer Herrschaft Ausdruck zu verleihen, soll im Zentrum der Diskussion stehen. Ausgehend von einschlägigen, in unterschiedlicher Herrschaftsnähe produzierten Karten wird nach den Modi und Strategien kartographischer Sinnstiftung gefragt. Dabei soll der Akzent vor allem auf dem Layout, der Komposition und den schriftlichen sowie ikonographischen Elementen, mithin also auf der bildlich geprägten Hybridität der Darstellungen, liegen.

- 09.00–09.30 Begrüßung und Einführung:**
Arno Strohmeyer, Martina Stercken, Herbert Karner
- 09.30–10.15 Ingrid Baumgärtner** | Universität Kassel
Habsburgs Platz in der Welt. Zu kartographischen Entwürfen des 15. und 16. Jahrhunderts
- 10.15–11.00 Martina Stercken** | Universität Zürich
Territorialität und Historizität habsburgischer Raumherrschaft. Formen der Vermittlung im 15. und 16. Jahrhundert
- PAUSE
- 11.15–12.00 Péter Kasza** | Universität Szeged
Kartierte Geschichtsschreibung. Humanistische Landesbeschreibungen mit oder ohne Karten
- 12.00–12.45 Herbert Karner** | ÖAW Wien
Wolfgang Lazius und die Heraldisierung der Landkarte
- PAUSE
- 13.30–14.15 Josef Wolf** | IdGL Tübingen
Frühe Donaukarten. Matthias Quads kartographische Darstellung des Donau-Karpatenraums (1596)
- 14.15–15.00 Katalin Szende** | CEU Budapest
Selbstverteidigung durch Karten. Die Darstellungen Ungarns im 16. Jahrhundert im Dienst des Kampfes gegen die Osmanen
- 15.00–15.45 Robert Born** | BKGE Oldenburg
Information, Propaganda und Profit: Johann Haselberg und Christoph Zell, Wandkarte des Türkenzugs nach Wien (1530) als publizistisches Unternehmen
- PAUSE
- 16.00–16.45 Martin Scheutz** | Universität Wien
Netzwerke in einer Vogelschau: Eine Nürnberger Huldigungs-Adresse an die Habsburger – die Wienbelagerung in der Sicht von Niklas Meldeman (1530)
- 16.45–17.30 Tanja Michalsky** | Biblioteca Hertziana, Rom
Neapel unter den habsburgischen Vizekönigen. Raum und Geschichte in der Ansicht Neapels von Alessandro Barratta (1627/1670)
- 17.30–18.00 Abschlussdiskussion**